

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort.....</b>	<b>V</b>
---------------------	----------

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XIII</b>
------------------------------------	-------------

<b>1. Kapitel: Einführung.....</b>	<b>1</b>
------------------------------------	----------

A. Vorstellung der Thematik.....	2
----------------------------------	---

B. Überblick über den Verlauf der Untersuchung .....	5
--	---

<b>2. Kapitel: Konzernweite Umstrukturierungen im Spannungsfeld zwischen Umwandlungsrecht und Aktienrecht.....</b>	<b>11</b>
--	-----------

A. Umwandlungsrechtliche Umstrukturierungsmaßnahmen im Konzerngefüge .....	12
---	----

B. Identifizierung der Konfliktlage.....	16
--	----

I. Asymmetrische Risikoverteilung und Machtungleichgewicht in der Umstrukturierungsphase .....	16
---	----

1. Erhöhtes Risikopotential für Gläubiger des Unternehmens.....	16
---	----

a. Szenario 1: Spaltung von positivem Vermögen .....	18
--	----

(i) Anwendungsbereich .....	18
-----------------------------	----

(ii) Konflikt mit aktienrechtlicher Vermögensbindung.....	19
---	----

(a) Im Falle einer Abspaltung.....	19
------------------------------------	----

(b) Abgrenzung zu weiteren Umwandlungsmöglichkeiten nach dem Umwandlungsgesetz.....	20
--	----

(c) Zwischenergebnis.....	20
---------------------------	----

b. Szenario 2: Debt-push-down auf Tochterunternehmen.....	20
---	----

(i) Anwendungsbereich .....	20
-----------------------------	----

(ii) Konflikt mit aktienrechtlicher Vermögensbindung.....	21
---	----

(a) Im Falle einer Abspaltung.....	21
------------------------------------	----

(b) Im Falle einer Ausgliederung.....	22
---------------------------------------	----

(c) Im Falle des Erlöschens des Rechtsträgers bei Verschmelzung und Ausgliederung .....	23
--	----

(d) Abgrenzung zu weiteren Umwandlungsmöglichkeiten nach dem Umwandlungsgesetz .....	23
(e) Zwischenergebnis .....	24
2. Geringes Risikopotential der Anteilseigner .....	24
II. Anreize zum ex post Opportunismus .....	27
C. Fazit .....	31
<b>3. Kapitel: Schutzzumfang der umwandlungsrechtlichen Gläubigerschutzinstitute .....</b>	<b>33</b>
A. Schutzangebot des Umwandlungsgesetzes de lege lata .....	34
I. Gläubigerschutzvorschriften des Verschmelzungsrechts .....	36
II. Gläubigerschutzregelungen nach §§ 133 ff. UmwG .....	37
III. Das Schutzangebot des § 22 UmwG als zentrale Schutznorm .....	38
1. Konzeption des mittelbaren Gläubigerschutzes .....	38
2. Tatbestand und Ratio des § 22 UmwG .....	39
a. Tatbestandsvoraussetzungen .....	39
b. Normkonzeption mit dem Ziel der Individualität, Flexibilität und umfassenden Sicherung .....	40
3. Nur begrenzter Schutz des § 22 UmwG in der Praxis .....	41
a. Praktische Probleme der Unkenntnis, Zeitschranken und unklare Handhabung .....	42
(i) Auf faktischer Ebene .....	42
(ii) Auf rechtlicher Ebene .....	44
b. Zwischenergebnis .....	46
B. Schutzangebot bei opportunistischem Verhalten der Aktionäre ....	46
I. Wirkung des mittelbaren Gläubigerschutzes in Bezug auf opportunistisches Verhalten .....	47
1. Kosten-Nutzen-Analyse in Szenario 1 .....	47
a. Nutzen für die Aktionäre .....	47
b. Kosten für die Aktionäre .....	48
c. Verhältnis von Kosten und Nutzen .....	48

2. Kosten-Nutzen-Analyse in Szenario 2.....	49
a. Im Fall der Abspaltung oder Ausgliederung .....	49
(i) Nutzen für die Aktionäre .....	49
(ii) Kosten für die Aktionäre .....	49
(iii) Verhältnis von Kosten und Nutzen.....	50
b. Im Fall der Verschmelzung oder Aufspaltung .....	51
(i) Nutzen für die Aktionäre .....	51
(ii) Kosten für die Aktionäre .....	51
(iii) Verhältnis von Kosten und Nutzen.....	51
3. Zwischenergebnis.....	52
II. Konkretisierung der Gesetzeslücke .....	52
C. Fazit.....	55

#### **4. Kapitel: Potential der aktienrechtlichen**

##### **Gläubigerschutzinstitute zur Verhinderung**

##### **opportunistischen Verhaltens ..... 57**

A. Abspaltung von positivem Vermögen als Einlagenrückgewähr ....	59
I. Vorliegen einer Einlagenrückgewähr .....	59
1. Definition von „Leistung“ i.S.v. § 57 AktG .....	59
2. Anteilsgewährung als Leistung i.S.d. § 57 AktG.....	60
3. Leistung in einer bestimmten Form .....	61
4. Vermögenstransfer seitens der Aktionäre veranlasst .....	62
5. Leistung aufgrund Stellung des Empfängers als Anteilseigner...62	
6. Gegenstand der Leistung.....	62
II. Zwischenergebnis .....	63
B. Übertragung von Verbindlichkeiten als Einlagenrückgewähr .....	64
I. Vorliegen einer Einlagenrückgewähr im Falle einer Abspaltung oder Ausgliederung .....	67
1. Leistung in einer bestimmten Form .....	67
2. Vermögenstransfer seitens der Aktionäre veranlasst .....	67
3. Leistung aufgrund Stellung des Empfängers als Anteilseigner...68	
4. Gegenstand der Leistung.....	68

5. Zwischenergebnis.....	69
II. Vorliegen einer Einlagenrückgewähr im Falle einer Verschmelzung oder Aufspaltung .....	70
1. Leistung in einer bestimmten Form .....	70
2. Vermögenstransfer seitens der Aktionäre veranlasst.....	70
3. Leistung aufgrund Stellung des Empfängers als Anteilseigner...	70
4. Gegenstand der Leistung.....	70
5. Zwischenergebnis.....	71
III. Teleologische Interpretation des § 57 AktG.....	71
1. Meinungsstand in der Literatur zu Sinn und Zweck des § 57 AktG .....	72
a. Einheitliche Zweckbestimmung .....	72
b. Differenzierende Betrachtung.....	75
c. Divergenzen der Theorien und mögliche Kritikpunkte.....	76
2. Interpretation der aktienrechtlichen Vermögensbindung als verhaltensbasiertes Schutzkonzept .....	80
a. Verbot bestimmter Verhaltensweisen als normative Notwendigkeit.....	80
b. Bedeutung und Inhaltsbestimmung einer „verhaltensbasierten Systematik“ .....	81
c. Sinnhaftigkeit der Adaption verhaltensbasierter Maximen auf aktienrechtliche Vermögensbindung .....	83
d. Hinweise auf verhaltensbasierte Maximen der aktienrechtlichen Vermögensbindung .....	86
(i) Zusammenfassung der „Telekom III“-Entscheidung des Bundesgerichtshofs .....	86
(ii) Übernahme der Prospektverantwortung als Leistung i.S.d. § 57 AktG .....	88
(iii) Wesentlichkeit der Entscheidung für die Auslegung des § 57 AktG .....	90
3. Zwischenergebnis.....	92

IV. Praktische Unterschiede der (Nicht-)Anwendung von § 57 AktG.....	93
C. Fazit.....	96

<b>5. Kapitel: Anwendbarkeit des § 57 AktG im Rahmen des Umwandlungsgesetzes .....</b>	<b>99</b>
A. Gegenüberstellung der Gläubigerschutzsysteme.....	100
I. Divergenzen der beiden Systeme .....	103
II. Grundsätzlicher Vorrang umwandlungsrechtlicher Gläubigerschutzinstitute .....	105
1. Szenario 1: Abspaltung von positivem Vermögen .....	106
a. Meinungsstand zur Anwendbarkeit des § 57 AktG im Falle einer Abspaltung von positivem Vermögen .....	107
(i) Abspaltung als ungeschriebener Ausnahmetatbestand des § 57 AktG .....	108
(ii) Lösung der Problematik auf Konkurrenzebene .....	109
(iii) Stellungnahme .....	112
b. Rechtsprechung des Landwirtschaftssenats des Bundesgerichtshofs .....	113
c. Schutzzumfang des § 133 UmwG .....	115
d. Hinweise auf den Willen des Gesetzgebers ex §§ 145, 146 UmwG .....	117
e. Zwischenergebnis .....	119
2. Szenario 2: Debt-push-down auf Tochtergesellschaften .....	120
a. § 22 UmwG als „Nukleus“ des Gläubigerschutzes .....	121
b. Sinn und Zweck des Umwandlungsgesetzes und dessen Gläubigerschutz .....	121
c. Zwischenergebnis .....	122
B. Sinnhaftigkeit der Anwendung des § 57 AktG .....	123
I. Darstellung des Streitstands .....	124

1.	Anwendbarkeit des § 57 AktG nach der aktuellen Rechtsprechung zur Ausgliederung von Pensionsverbindlichkeiten .....	124
a.	Grundsatzentscheidung des Bundesarbeitsgerichts .....	126
b.	Bestätigender Beschluss des Bundesarbeitsgerichts.....	127
c.	Gegensätzliche Entscheidung des Amtsgerichts Hamburg...129	
d.	Zustimmende Entscheidung des Landgerichts Hamburg ...	130
2.	Anwendbarkeit kapitalerschützender Normen bei Verschmelzung eines überschuldeten Rechtsträgers .....	132
a.	Fürsprecher für den Vorrang kapitalerschützender Normen ...	135
b.	Gegenansichten für den Vorrang des Umwandlungsgesetzes.....	140
c.	Ansichten zur Nichteröffnung des Anwendungsbereichs der §§ 30, 31 GmbHG .....	142
II.	Auswertung der Streitstände.....	145
1.	Die unzureichende Argumentation in Rechtsprechung und Literatur .....	145
a.	Stellungnahme zur Anwendung des § 57 AktG nach Rechtsprechung zur Ausgliederung von Pensionsverbindlichkeiten .....	146
b.	Stellungnahme zur Verschmelzung überschuldeter Rechtsträger .....	149
2.	Teleologisch-funktionale Argumentation .....	153
a.	Kein „Freischein“ für Gesellschafteropportunismus nach Umwandlungsreglement .....	153
b.	Verhinderung des ex post Opportunismus durch Verbotsnormen.....	155
C.	Fazit.....	156
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....</b>	<b>159</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>163</b>